

IFSH *aktuell*

Aktivitäten • Forschungsprojekte • Publikationen • Personalien

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg • Falkenstein 1 • 22587 Hamburg

Friedensgutachten 2006 im Fokus des Parlaments

Immer im Juni erblickt das neue Friedensgutachten das Licht der Öffentlichkeit. Berlin, die Bundespressekonferenz am Schiffbauerdamm, ist traditionsgemäß der Schauplatz – normalerweise eine Angelegenheit von einer Stunde, höchstens zwei mit Journalistengesprächen und Interviews im Anschluss. Diesmal nahm das Ereignis zwei volle Tage in Anspruch. Der Grund: die ausgeprägte Diskussionsfreudigkeit der Abgeordneten am gegenüberliegenden Spreeufer in den Sitzungssälen, Büros und der Lobby des Bundestages.

Ruprecht Polenz (CDU), **Ulrike Merten** (SPD) und **Thilo Hoppe** (Grüne), die Vorsitzenden der drei themeneinschlägigen Ausschüsse für Auswärtiges, Verteidigung sowie Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung begrüßten die Herausgeber des Friedensgutachtens 2006 zu eingehenden Informationsgesprächen. **Norbert Lammert**, Präsident des Bundestages, musste aus Reisegründen seine Einladung wieder absagen, Vizepräsidentin **Susanne Kastner** sprang ein. Eigentlich nur ein Fototermin, saß man anderthalb Stunden später noch immer im intensiven Meinungsaustausch. Es war der Vortag der strittigen Kongo-Debatte im Plenum und die Aufmerksamkeit für außenpolitische Probleme entsprechend geschärft.

Die öffentliche Diskussion legte nahe, die Schlussfolgerungen des Friedensgutachtens 2006 auf drei Kernempfehlungen zuzuspitzen. Nach Auffassung der fünf herausgebenden Institute sollte die deutsche Politik erstens im Mittleren Osten jeder gewaltsamen Lösung des Atomstreits mit Iran entschieden widersetzen und den Dialog mit der neuen palästinensischen Re-



gierung aufnehmen, zweitens ihr friedens- und entwicklungspolitisches Engagement, insbesondere in Afrika, ausbauen und sich auf die Instrumente ziviler Krisenprävention konzentrieren, drittens die Bundeswehr ausschließlich zur Verteidigung und Friedenssicherung einsetzen, die Mitwirkungsrechte des Parlaments an Auslandseinsätzen der Streitkräfte nicht beschneiden und das Grundgesetz unangetastet lassen.

Das Friedensgutachten erschien 2006 zum zwanzigsten Mal. Die bisher vorliegenden Ausgaben des Friedensgutachtens enthalten 469 Einzelanalysen von 185 Autoren und Autorinnen. Sie bilden zwei Jahrzehnte Kriegs-, Krisen- und Konfliktgeschichte ab und veranschaulichen den eher bescheidenen Lernfortschritt der Politik vor den Aufgaben der Gewaltverhütung und der Errichtung einer friedensverträglichen Weltordnung.

Turnusgemäß entstand das diesjährige Gutachten unter Hamburger Federführung. Neun der 26 Einzelanalysen zu zentralen Herausforderungen für Frieden und internationale Sicherheit stammen aus dem IFSH. Sie wurden verfasst von **Jan van Aken**, **Michael Brzoska**, **Aron Buzogány**, **Hans J. Gießmann**, **Iris Hunger**, **Margret Johannsen**,

ifsh-aktuell 62 / Juni 2006

Martin Kahl, Oliver Meier, Reinhard Mutz, Götz Neuneck und Wolfgang Zellner. Mit den Forschungsfragen und Ergebnissen des Friedensgutachtens werden sich im Juli bzw. Dezember 2006 zwei Tagungen der Evangelischen Akademien in Arnoldshain und Loccum befassen.

Für weitere Informationen vgl. http://www.ifsh.de/IFSH/publikationen/fg_start.htm

Kontakt: Dr. Reinhard Mutz

mutz@ifsh.de

Vorträge, Diskussionen, Konferenzen

Antrittsvorlesung des IFSH-Direktors in der Universität Hamburg



Prof. Dr. Michael Brzoska

Der neue Direktor des IFSH und Professor an der Universität Hamburg, **Michael Brzoska**, hielt am 15. Juni 2006 seine Antrittsvorlesung an der Universität. Unter den Zuhörenden waren unter anderem der Ehrensator der Universität, **Prof. Dr. Helmut Greve** und der Staatsrat der Behörde für Wissenschaft und Forschung, **Dr. Roland Salchow**. Zur Einführung erinnerte der Universitätspräsident **Dr. Jürgen Lüthje** an die

bisherigen Direktoren des Instituts. Er benannte dann bisherige Stationen der wissenschaftlichen Arbeiten des neuen Amtsinhabers (siehe hierzu IFSH aktuell No. 60). Michael Brzoska hatte für seinen Vortrag ein aktuelles und kontroverses Thema gewählt: „Friedensexport? Erfolge und Grenzen internationaler Interventionen zur Konflikteinhegung und Nachkriegskonsolidierung.“ In den Mittelpunkt stellte er die Fragen nach der Effektivität und Effizienz von „Friedensmissionen“, völkerrechtlich legitimierten, gemeinsamen Einsätzen ziviler und militärischer Akteure mit dem Ziel der Beendigung gewalttätiger Auseinandersetzungen und der Schaffung dauerhaften Friedens. Zunächst erläuterte er die Plausibilität der These eines kausalen Zusammenhangs des empirisch feststellbaren Trends nachlassender Kriegstätigkeit und der Steigerung der Zahl und der Aufgabenfelder von Friedensmissionen. Der gestiegene Erfolg der internationalen Gemeinschaft bei der Kriegsbeendigung, zu dem Friedensmissionen beigetragen hätten, finde aber keine Entsprechung bei der Schaffung dauerhaften Friedens. In Nachkriegssituationen sei die Gefahr eines Rückfalls in gewalttätige Auseinandersetzungen weiterhin hoch. Brzoska beleuchtete die Problematik von Friedenskonsolidierung zunächst am Beispiel der Sicherheitssektorreform. Daran schloss er allgemeinere Überlegungen zu den Bedingungen von Erfolg und Misserfolg externer Unterstützung der Friedenskonsolidierung an. Dabei stellte er drei Faktoren heraus: die Koordination der externen Akteure untereinander, aber auch mit internen Akteuren, die Balance zwischen militärischen und zivilen Maßnahmen und die Divergenz zwischen den Wunschvorstellungen der internationalen Gemeinschaft und den lokalen Voraussetzungen für deren Umsetzung. Er schloss mit dem Hinweis auf das geringe Wissen über die Erfolgsbedingungen von externer Unterstützung für Nachkriegskonso-

lidierung und die Notwendigkeit vermehrter Forschung zu diesem Thema.

Der Vortrag ist online erhältlich unter: http://www.ifsh.de/pdf/Antrittsvorlesung_Brzoska.pdf

Kontakt: Dr. Michael Brzoska
brzoska@ifsh.de

IFSH/BICC-Konferenz: „Iran: Wege aus der nuklearen Sackgasse“



Das Podium bei der IFSH/BICC-Konferenz zum Iran

Das IFSH veranstaltete am Mittwoch, den 14. Juni 2006, gemeinsam mit dem „Bonn International Center for Conversion“ (BICC) im Umweltforum in Berlin eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Iran: Wege aus der nuklearen Sackgasse – Optionen, Barrieren und Chancen für eine Verhandlungslösung.“ Die gut besuchte Veranstaltung war von **Michael Brzoska** (IFSH) und **Jerry Sommer** (BICC) vorbereitet worden. Die Moderation lag bei **Peter Croll**, dem Direktor des BICC. Der für die „International Crisis Group“ tätige Iraner **Karim Sadjapour** (Washington/Teheran)

führte in die Problematik ein. Weitere Podiumsteilnehmer waren: **Götz Neuneck** (IFSH), **Oliver Meier**, (IFSH), **Bernd Kubbig** (HSFK/Frankfurt a.M.) und der ehemalige Schweizer Botschafter in Teheran, **Tim Guldemann**.

Zur Vorbereitung der Veranstaltung brachten Brzoska, Neuneck und Meier ihren gemeinsam verfassten Hamburger Beitrag 37 zur Irankrise auf den neuesten Stand. Online unter: http://www.ifsh.de/pdf/publikationen/hifs/HI37_ueberarbeitet.pdf

Kontakt:

Dr. Michael Brzoska
Dr. Oliver Meier
Dr. Götz Neuneck

brzoska@ifsh.de
oliver@armscontrol.org
neuneck@ifsh.de

OSCE Tolerance Implementation Meeting, Almaty

Vom 10.-14. Juni reiste **Dr. Anna Kreikemeyer** nach Almaty, Kasachstan, um an dem OSCE Tolerance Implementation Meeting on Promoting Inter-Cultural, Inter-Religious and Inter-Ethnic Understanding teilzunehmen. Sie hielt einen Vortrag zum Thema „Comprehensive Security for Civilizations“ in dem von OSCE-Generalsekretär **Marc Perrin de Brich-**

ambaut geleiteten Abschlusspanel zur Frage der Weiterentwicklung von OSZE-Aktivitäten in diesem Bereich. Darüber hinaus referierte sie in dem Side Event „Comparative Approaches to the Prevention of Violent Extremism“ über Erfahrungen aus dem CORE-Dialogprojekt in Tadschikistan.

Kontakt: Dr. Anna Kreikemeyer
annakreikemeyer@gmx.de

Workshop: „Globalisation and Governance“ des Shanghai Institute for International Studies (SIIS)

Professor Dr. Hans J. Gießmann, stv. Wissenschaftlicher Direktor des IFSH und Leiter ZEUS hat am 12. Juni 2006 beim 4. Workshop „Globalisation and Governance“ des Shanghai Institute for International Studies (SIIS) die Keynote-Speech zum Thema: „Multilateral Security Architectures. New Patterns, Mechanisms and Europe-Asia

Ties“ gehalten. Beim anschließenden 5. Deutsch-Chinesischen Sicherheitsdialog der Chinesischen Gesellschaft für Internationale Verständigung und der Internationalen Abteilung des ZK der KPCh hielt Prof. Gießmann am 28. Mai 2006 in Beijing einen Vortrag zum Thema: „Nukleare Proliferationsrisiken im Mittleren Osten und Möglichkeiten

zur Lösung der so genannten Iran-Krise“. Beide Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert-Stiftung durchgeführt. Vom 30. Mai bis zum 3. Juni 2006 besuchte Prof. Gießmann mit den Mitgliedern des Deutschen Bundestags **Johannes Pflug** und **Petra Ernstberger** Nordkorea. Wichtigstes Thema der politischen Konsultationen während der Reise waren der Verlauf und die Perspektiven der 6er-Gespräche über das nordkoreanische Atomprogramm.

Kontakt: Prof. Hans J. Gießmann
giessmann@ifsh.de

Vortrag beim Pugwash-Workshop

In Amsterdam fand am 7. und 8. Juni 2006 in der Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences der Pugwash-Workshop „Nuclear Non-Proliferation and Disarmament: The Role of Europe“ statt. **Dr. Götz Neuneck** hielt einen Überblicksvortrag zum Thema „The European Union’s Role on Nonproliferation and Disarmament of Weapons of Mass Destruction“. An dem Treffen nahm auch der iranische Botschafter in den Niederlanden teil.

Kontakt: Dr. Götz Neuneck
neuneck@ifsh.de

Wienexkursion der MPS-Studenten

Vom 29. Mai bis 2. Juni 2006 nahm der MPS-Studiengang an einer von **Prof. Dr. Kurt P. Tudyka** und **Merle Vetterlein** organisierten Exkursion nach Wien teil. In mehr als 20 Vorträgen wurden die Studenten von Experten über aktuelle sicherheitspolitische Themen sowie über die Arbeitsschwerpunkte der in Wien ansässigen internationalen Organisationen informiert. Im Zentrum des Aufenthalts standen die Referate bei der OSZE. Darüber hinaus besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die VN, das Österreichische Institut für Internationale Politik, die International Helsinki Federation for Human Rights, die OPEC, die EU-Arbeitsstelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie die deutschen Botschafter bei der OSZE und den VN.

Kontakt: Merle Vetterlein, Dipl.-Pol.
vetterlein@ifsh.de

Vorträge zu den Themen Nichtverbreitung, Rüstungskontrolle und Iran

Am 24. April 2006 sprach **Dr. Oliver Meier** auf einem von **Uta Zapf, MdB** in Kooperation mit der Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn organisierten Fachgespräch im Bundestag über die aktuelle Lage im Zuge des geplanten Atomabkommens zwischen den USA und Indien zum Thema „Der Atomdeal: Rückschlag für Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle“. Am 5. Mai 2006 hielt er in Brüssel, auf einer internationalen Tagung zum Thema „Europe, a Quiet Power? Looking for a European Identity“, einen Vortrag zur Rolle der EU in der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen. Diese Konferenz war u.a. von der Groupe de recherche et d’information sur la paix et la sécurité (GRIP), der Europäischen Kommission und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert worden. Am 13./14. Mai 2006 veranstaltete Oliver Meier zusammen mit **Iris Hunger** ein Blockseminar an der TU Hamburg Harburg zum Thema „Ethik für Ingenieure“.

Kontakt: Dr. Oliver Meier
oliver@armscontrol.org

Seminar: Von einander lernen: deutsch-amerikanische Völkerverständigung

14 Deutsche und 14 US-Amerikaner kamen vom 26. Mai bis 5. Juni 2006 zusammen, um die aktuelle weltpolitische Lage mit hochrangigen Militärs und anderen Experten im Rahmen des jährlichen Manfred-Wörner-Seminars zu diskutieren. Die jungen Wissenschaftler trafen Journalisten sowie Mitarbeiter aus Ministerien und Think Tanks um deutsche und europäische Sicherheitspolitik unter die Lupe zu nehmen. Im Vordergrund stand dabei das gegenseitige Kennenlernen. Aus dem IFSH nahm **Dr. Patricia Schneider** teil. Das Seminar wurde vom Streitkräfteamt gemeinsam mit dem German Marshall Fund veranstaltet.



Die SeminarteilnehmerInnen

Kontakt: Dr. Patricia Schneider
schneider@ifsh

Präsentation zur Messung der Effektivität externer Demokratisierungsmaßnahmen

CORE-Doktorandin **Solveig Richter, M.A.** nahm vom 26. bis 28. Mai 2006 an der Nachwuchstagung der Sektion Internationale Politik der DVPW in Arnoldsheim teil. Sie präsentierte dabei ihr im Rahmen der Doktorarbeit entworfenes Konzept zur Messung der Effektivität externer Demokratisierungsmaßnahmen. Internationale Organisationen handeln demnach effektiv, wenn es ihnen gelingt, nicht nur ihre eigenen Ziele umzusetzen, sondern diese vor allem auch am Problem der Demokratisierung eines Landes zu orientieren. Oft entstehen aus der Diskrepanz zwischen Zielerreichung und Problemlösung kontraproduktive Gegen- und Nebenwirkungen. Der vorgestellte Ansatz von Solveig Richter stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmern.

Kontakt: Solveig Richter
solveig.richter@csp-network.org

Vortrag

„Quo vadis NATO?“

Am 26. Mai 2006 hielt Dr. Bernhard Rinke an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster einen Vortrag zum Thema „Quo vadis NATO?“. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Zukunft der euro-atlantischen Sicherheitsarchitektur unter besonderer Berücksichtigung der Partnerschaft bzw. Rivalität oder Konkurrenz von NATO und EU.

Kontakt: Dr. Bernhard Rinke rinke@ifsh.de

Internationale NGO-Konferenz anlässlich des belgischen OSZE-Vorsitzes

Am 16./17. Mai 2006 fand in Brüssel eine von der belgischen NGO-Koordination organisierte NGO-Konferenz statt, die vom Amtierenden Vorsitzenden der OSZE, dem belgischen Außenminister **Karel De Gucht**, eröffnet wurde. Die Konferenz diente vor allem dem Gedankenaustausch zwischen NGOs aus den verschiedensten Arbeitsgebieten. Das Zentrum für OSZE-Forschung (CORE) war durch seinen Leiter, **Dr. Wolfgang Zellner**, vertreten, der zum Sicherheitskonzept der OSZE referierte.

Kontakt: Dr. Wolfgang Zellner zellner@ifsh.de

Kriegsverbrechen, Genozid und Erinnerungen

Vom 8.-14. Mai 2006 fand im Rahmen des Akademischen Netzwerkes Südosteuropa (siehe www.akademischesnetzwerk-soe.net) das Seminar „War crimes, genocide and memories“ am Inter University Center in Dubrovnik, Kroatien als Teil des regionalen Masterprogramms für Menschenrechte in Sarajewo statt. In Dubrovnik war das IFSH durch **Prof. Hans J. Gießmann**, **Dr. Patricia Schneider**, **Naida Mehmedbegovic M.P.S.**, **Dalma Fabian**, EMA-Studentin aus Venedig und **Alexander Tsukev M.P.S.**-Student vertreten. Prof. Giessmann hielt einen Vortrag zum Thema „Europe and prevention of genocide“, Dr. Schneider referierte über „International Criminal Court, USA and Europe“. Als Gastlektoren traten u.a. **Richard Goldstone**, früherer Chefankläger des Jugoslawien-Tribunals und **Aernout Van Lynden**, langjähriger Kriegsberichterstatteer sowie Srebrenica-Überlebende auf.

Kontakt: Dr. Patricia Schneider schneider@ifsh.de

Reise nach Cambridge/Massachusetts

Auf Einladung des Departments of Physics der University of Illinois at Urbana-Champaign nahm **Dr. Götz Neuneck** an der Tagung „Understanding Complexities“ zu naturwissenschaftlichen Aspekten der Rüstungskontrolle teil und hielt einen Vortrag zum Thema „Revolution in Military Affairs and Preventive Arms Control“. Darüber hinaus besuchte Neuneck vom 19. bis 26. Mai 2006 Kooperationspartner von IFAR in Cambridge/Mass. Mit den Mitarbeitern des Projektes „Managing the Atom“ des Belfer Center for Science and International Affairs der John F. Kennedy School of Government der Harvard-Universität, **Jeffrey Lewis**, **Mathew Bunn**, **Anthony Wier** und **Steve Miller** führte er intensive Gespräche über Cooperative Threat Reduction, die Iran-Problematik und den Stand der nuklearen Abrüstung. Die Zusammenarbeit mit **David Wright** und **Laura Grego** zur der Problematik von Weltraumwaffen wurde fortgeführt. Kooperationsbeziehungen bestehen auch zur Science, Technology and Global Security Working Group (STGS) des MIT. Ein eintägiges Seminar war Anreicherungsproblematik im Atomstreit mit dem Iran gewidmet. Zu den Themen Space Surveillance, High Energy Laser und Nuclear Enrichment wurde eine erweiterte Zusammenarbeit vereinbart. **Jan Stupl**, Doktorand bei IFAR, wird im Herbst 2006 zur vertieften Forschung an seiner Promotion die Arbeitsgruppe besuchen.

Kontakt: Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsh.de

14. Treffen des OSZE-Wirtschaftsforums

Das Treffen des OSZE-Wirtschaftsforums vom 22. bis 24. Mai 2006 hatte in diesem Jahr zwei Neuerungen aufzuweisen. Zum einen war dem traditionellen Prager Maitreffen ein erster Teil der Veranstaltung bereits im Januar in Wien vorangestellt worden. Dieser eröffnete quasi die Wirtschafts- und Umweltagenda des neuen Amtierenden Vorsitzes. Zum anderen wurde der nunmehr zweite Teil in Prag auf drei Tage gekürzt. Beides machte das nach wie vor sehr formalisierte Prozedere des Forums etwas leichter. Das diesjährige Thema war „Transportation in the OSCE area: Secure transportation networks and transport development to enhance regional economic co-operation and stability“. Vertreter von Zivilgesellschaft, Wissenschafts- und Geschäftswelt waren auf dem Forum nur spärlich vertreten. **Dr. Frank Evers**, stellvertretender Leiter von CORE, nahm als Mitglied der Deutschen Delegation an dem Forum teil.

Kontakt: Dr. Frank Evers evers-de@t-online.de

Konferenz „Media in the Enlarged Europe“ in Luton, Großbritannien

Wann sind Karikaturen Blasphemie, was bedeutet Technikwandel für demokratische Prozesse und wie werden sich die neuen Mitglieder Europas zur Medienregulierung verhalten? Die Beitrittsländer waren in mancher Hinsicht die großen Unbekannten auf einer Konferenz in Luton zum Thema „Media in the Enlarged Europe“ an der Luton University vom 5.-6. Mai 2006. **Friederike Gräper**, Doktorandin bei CORE, erläuterte in ihrem Vortrag, wie „alte“ Europäer und andere Akteure den Weg der „Neuen“ durch externe Intervention zu steuern versuchen.

Kontakt: Friederike Gräper, M.A.
fgraeper@gmx.de

Podiumsdiskussion zu „Terrorismus und Hafensicherheit“ in der Universität Hamburg



Die WIIS-Organisatorinnen der Veranstaltung

Wie gefährdet ist der Seehandel durch maritimen Terrorismus? Über die aktuellen Standards der maritimen Gefahrenabwehr diskutierten am 3. Mai 2006 **Bernd Krösser**, Antiterrorkoordinador der Innenbehörde, **Hermann Martin**, Stv. Leiter der Wasserschutzpolizei, **Saskia Mukurarinda**, Security Officer der HHLA am Burchardtkai und **Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann**, Terrorismusexperte vom IFSH. Die Moderation übernahm **Friederike Gräper**, IFSH. Die Veranstaltung fand auf Initiative der Hamburger Women in International Security (WIIS) (<http://www.wiis.de>), **Merle Vetterlein** und Friederike Gräper, gemeinsam mit dem IFSH und der Universität Hamburg statt.

Kontakt: Merle Vetterlein, Dipl.-Pol.
vetterlein@ifsh.de

Die
Exkursionsteilnehmer



Internationales Symposium der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Aus Anlass ihres fünfjährigen Bestehens veranstaltete die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) am 28. und 29. April 2006 in Osnabrück das Internationale Symposium „Strategies for Peace. Contributions of International Organisations, States and Non-State Actors“. Zu ihrem Jubiläum hatte die DSF zahlreiche Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland eingeladen, um auf der Grundlage der neuesten Forschungsergebnisse Friedensstrategien für die zahlreichen weltweiten Gewaltkonflikte zu diskutieren.

Das IFSH war auf der Tagung durch seinen Wissenschaftlichen Direktor, **Dr. Michael Brzoska**, den Leiter von IFAR, **Dr. Götz Neuneck** und **Dr. Thorsten Stodiek**, die DSF-finanzierte Projekte durchgeführt haben sowie durch **Dr. Bernhard Rinke** als ehemaligen DSF-Stipendiaten vertreten. **Dr. Michael Brzoska** leitete am Samstag, dem 29. April ein Panel zum Thema „Cross-Cutting Challenges for Post-Conflict Peacebuilding“.

In einer die Tagung begleitenden „Poster Session“ wurden die DSF-finanzierten Forschungsergebnisse vorgestellt. In diesem Zusammenhang präsentierte **Dr. Götz Neuneck** sein Forschungsprojekt „The Weaponization of Space and Options for Preventive Arms Control/Weltraumbewaffnung und Optionen für präventive Rüstungskontrolle“. **Dr. Thorsten Stodiek** stellte sein Projekt „OSCE and the Creation of Multi-Ethnic Police Forces in the Balkans“ vor. Schließlich wurde im Rahmen der „Poster Session“ auch der unter der Federführung des IFSH durchgeführte Masterstudiengang „Master of Peace and Security Policy Studies“ vorgestellt.

Kontakt: Dr. Bernhard Rinke rinke@ifsh.de

Brüssel-Exkursion des Masterstudiengangs

Vom 23.-28. April 2006 veranstaltete das IFSH unter der Leitung von **Dr. Patricia Schneider** in Zusammenarbeit mit dem Streitkräfteamt der Bundeswehr das Seminar „Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen“. Auf dem Programm standen zum einen Besuche beim Verteidigungsministerium in Bonn, beim Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr, sowie Vorträge über die Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr. Zum anderen erhielt die Gruppe bei einem Besuch der Vize-Präsidentin des Europaparlaments, **Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann**, bei Unterredungen mit Mitarbeitern der EU-Kommission und bei einer Debatte mit Angehörigen des EU-Militärstabs Einblicke in die Arbeitsweise der Europäischen Union. Weitere Besuche galten dem Nato-Hauptquartier in Brüssel, der NATO Air Base in Geilenkirchen (AWACS) und dem NATO Joint Force Command Headquarter in Brunssum.

Kontakt: Dr. Patricia Schneider schneider@ifsh.de

PUBLIKATIONEN

Sabine Jaberg, Sag mir, wo...? Auf der Suche nach der grundgesetzlichen Friedensnorm beim Streitkräfteinsatz, in: Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 143, Hamburg, Mai 2006.

Die Begrenzung des Streitkräfteauftrags auf die Verteidigung und die positive Würdigung kollektiver Sicherheitssysteme charakterisieren das Grundgesetz als eine Verfassung des Friedens. Wie die Analyse verfassungs-

gerichtlicher Urteile sowie verteidigungspolitischer Grundsatzdokumente seit Anfang der neunziger Jahre erweist, droht das Friedensgebot als handlungsleitende Norm abhandeln zu geraten. Die aktuelle Debatte um die künftigen Aufgaben der Bundeswehr läßt eine weitere Aushöhlung der Verfassungssubstanz befürchten.

Kontakt: Dr. Sabine Jaberg
sabine.jaberg@t-online.de

**S+F. Sicherheit und Freiheit.
Security and Peace**

Heft 2/2006 hat den Themenschwerpunkt „Der Westbalkan – Perspektiven für Bosnien-Herzegowina und Kosovo“ Aus dem Inhalt: **Vedran Dzihic**, Zwischen Dayton und Brüssel: Bosnien-Herzegowina zehn Jahre nach Kriegsende - Ein Land auf der Suche nach sich selbst, **Alexander S. Neu**, Rechtliche Reflexionen und politische Optionen; **Vedran Dzihic/Helmut**

Kramer, Kosovo 2006 – Bilanz einer fortdauernden Krise, **Christian Milotat**, Neue Wege bei der Planung und Durchführung von militärischen Einsätzen im Rahmen von Friedensmissionen. Planungs- und Handlungsdefizite im Kosovo und im Irak. Ausserhalb des Themenschwerpunktes schreiben **Christian Schaller** zum Schutz transnationaler Unternehmen in Konfliktregionen und **Jan Scheffler** über Möglichkeiten und Grenzen eines ständigen europäischen Sitzes im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Das Forum publiziert zwei Texte: **Mandana Biegi**, Abu Ghraib und der Schlesinger-Report. Der Beitrag von Untersuchungskommissionen zur Transformation des Rechts- und Menschenrechtsbewusstseins nach 9/11 und **Barbara Lochbihler**, Sicherheitspolitik versus Menschenrechtsschutz?

Kontakt: Dr. Thorsten Stodiek
stodiek@ifsh.de

Hans-Georg Ehrhart, Was soll die EU im Kongo? Die europäische Afrikastrategie zwischen Symbolik, Realpolitik und kosmopolitischem Engagement, in: Internationale Politik 6/2006, S. 84-89. Der Beitrag beschäftigt sich mit der europäischen Afrikapolitik, dem Einsatz der EU-Truppe EUFOR DR Kongo und den Herausforderungen des Aufbaus und der Stabilisierung einer Nachkriegsordnung im Kongo.

Am 13. und 14. Mai 2006 sendete NDR-Info einen Beitrag von Dr. Hans-Georg Ehrhart zum Thema „EU-Militäreinsatz in der DR Kongo“. Das Manuskript ist online erhältlich unter http://original.www.ndrinfo.de/ndrinfo_pages_std/t_spm-696_.html

Hans-Georg Ehrhart, Chiracs nukleares Vermächtnis, in: Europäische Sicherheit, April 2006, S. 20-22. Der Beitrag setzt sich kritisch mit der französischen Nuklearstrategie auseinander. Der Autor vertritt die These, dass die jüngsten programmatischen Äußerungen von Staatspräsident Jacques Chirac zur Rolle der französischen Nuklearwaffen eine Reihe von

Fragen aufwerfen, die dringend der politischen Diskussion bedürfen.

Das Manuskript: http://www.ifsh.de/dokumente/artikel/150_chiracs_nukleares_vermaechtnis.pdf

Oliver Meier/Neuneck, Götz, Europas Politik zur Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen, in: Reinhard Mutz et al. (Hrsg.) Friedensgutachten 2006, Münster, S. 198-207. Der Beitrag schildert die Aktivitäten, Widersprüche und Möglichkeiten einer kohärenten europäischen Rüstungskontrollpolitik.

Jens Narten, Building local institutions and parliamentarianism in post-war Kosovo: A review of joint efforts by the UN and OSCE from 1999-2006", in: Helsinki Monitor, Vol. 17, No. 2, pp. 143-158. Der Aufsatz beleuchtet die Entwicklungsstufen im Prozess der Einrichtung lokaler Selbstverwaltungsstrukturen durch UN- und OSZE-Missionen. Beide Organisationen arbeiten in dieser Aufgabe eng in einem gemeinsamen übergeordneten Missionsrahmen mit dem Ziel zusammen, eine internationale Übergangsverwaltung zu bilden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die jeweiligen kooperationsbezogenen Stärken und Schwächen der UN und OSZE im Kosovo gelegt, indem deren qualitative Vorteile und operative Nachteile auf vier verschiedenen Analyseebenen (funktionale Mandatsebene, hierarchisch-dominierte Strukturebene, Ebene der Organisationskulturen, Ebene der operativen Arbeitsprozesse) beleuchtet werden.

Götz Neuneck: Nuklearterrorismus: Medienwirksamer Hype oder baldige Realität? Editorial in: Physik in unserer Zeit, 2/2006, S.55. Dieses Editorial der renommierten Physik in unserer Zeit beschreibt die Gefahren des Nuklearterrorismus und aktive Schritte zur Verbesserung der nuklearen Sicherheit.

Götz Neuneck, Rezension zu Einstein – Peace Now, in: Physik Journal, April 2006, S.53-54. Das rezen-

sierte Buch umfasst viele Beiträge von Naturwissenschaftlern zu Friedensfragen und zu Albert Einsteins Friedensaktivitäten.

GÄSTE

Am 23. Mai 2006 besuchten 35 Volontäre der Journalistenschule Axel Springer das IFSH. Die Gäste diskutierten zunächst mit dem Direktor, **Dr. Michael Brzoska**, über die Lage im Iran und im Irak. Anschließend sprachen sie mit **Dr. Hans-Georg Ehrhart**, stellvertretender Leiter ZEUS, über den Einsatz der Bundeswehr im Kongo.

Am 17. Mai 2006 hielt **Dr. phil. Klaus Schlichte** im Rahmen des Forschungskolloquiums des IFSH einen Vortrag zum Thema „Der Staat in der Weltgesellschaft“.

Am 16. Mai 2006 fand eine Gesprächsrunde mit **Steve Watts** am IFSH statt. Mr. Watts, ehemaliger Foreign Affairs Officer des U.S. State Departments und gegenwärtig Fellow an der Brookings Institution trug zum Thema „Political-military and multilateral strategies for post-conflict reconstruction“ vor.

Am 3. Mai 2006 besuchte **VLR I Peter Rondorf**, Leiter des Referats EU-Erweiterung und EU-Außenbeziehungen, das IFSH und hielt im Forschungskolloquium einen Vortrag zum Thema „Ist die Tür schon zu? Zur Erweiterungsfähigkeit der EU.“

PERSONALIA

Am 20 Juni 2006 erhielt **Prof. Dr. Michael Brzoska** seine Ernennungsurkunde vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, im Mai wurde er von der Bundesministerin für Bildung u. Forschung, **Dr. Annette Schavan**, zum Mitglied im Stiftungsrat der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) ernannt worden. Der Stiftungsrat ist das oberste Entscheidungsgremium der im Oktober 2000 durch die Bundesrepublik Deutschland gegründeten DSF.

Weitere Informationen unter <http://www.bundestiftung-friedensforschung.de>

IFSH-aktuell

Verantwortlich für diese Ausgabe: Michael Brzoska, Susanne Bund, Anna Kreikemeyer

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg · Falkenstein 1 · 22587 Hamburg
Tel: (040) 866 077-0 · Fax: (040) 866 36 15 · e-mail: ifsh@ifsh.de · homepage: <http://www.ifsh.de>